



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2021



UNSERE THEMEN

- Vielfältig wie das Leben
- Schnelle Hilfe auf Lesbos
- Fahrdienst macht mobil
- Notbetreuung in den Kitas
- Äpfel pflücken in der Pause

Liebe Rotkreuz-Freunde,

in einer idealen Welt sind alle Menschen gleichberechtigt – und die Frage, ob und wie wirklich alle an allem selbstbestimmt teilhaben können, stellt sich nicht. Unsere Welt ist längst nicht ideal – doch in unserer großen Rotkreuz-Familie arbeiten wir gemeinsam daran, sie Stück für Stück immer noch besser zu machen. Wie vielfältig das DRK zum Beispiel Menschen mit Behinderungen unterstützt, stellen wir Ihnen auf der nächsten Seite vor. Und weil unsere Hilfe nicht nur in Deutschland gefragt ist, sind DRK-Teams das gesamte Jahr über weltweit unterwegs. Über einen Einsatz, der im vergangenen Jahr besonders starke Emotionen ausgelöst hat und uns auch noch länger beschäftigen wird, lesen Sie auf Seite drei.

Ich freue mich, dass Sie mit uns zusammen Menschen in Not helfen. Die Corona-Pandemie hat uns unter anderem gelehrt, dass es sich lohnt, aufmerksam und füreinander da zu sein. Es ist

beruhigend zu wissen, dass Hilfe niemals weit ist. Und sie zu bekommen ist ein ebenso schönes Gefühl, wie sie zu geben. Ich wünsche Ihnen farbenfrohe und angenehme Frühlingstage – mit viel Freiheit und Nähe.



Herzliche Grüße Ihr

Dr. Chris König
Vorstandsvorsitzender



Foto: Jörg F. Müller / DRK

Vielfältig wie das Leben

Menschen mit Behinderungen auf ihrem individuellen Lebensweg zu unterstützen, ist für das DRK ein wichtiges Anliegen. Die Angebote in ganz Deutschland haben ein großes Ziel: Alle sollen selbstbestimmt teilhaben können.

Die Unterstützung beginnt schon vor der Geburt. Wenn Verena Werthmüller erklären soll, wie das DRK Menschen mit Behinderungen unterstützt, startet sie bei den werdenden Müttern, die auf Wunsch während ihrer Schwangerschaft begleitet werden. Und sie endet bei der Rente: „Besondere Angebote in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen bereiten die Teilnehmenden auf den Abschluss ihres Arbeitslebens vor“, erklärt die Referentin für Behindertenpolitik im DRK-Generalsekretariat in Berlin. Dazwischen liegen Angebote für jedes Lebensalter und jeden Lebensbereich: von der Inklusions-Kita über die Schulassistenz, Jugendfreizeiten, Arbeitsmöglichkeiten in Inklusionsbetrieben bis hin zu Jobcoaching, Wohneinrichtungen oder ambulant betreutem Wohnen. „Das DRK ermöglicht, dass Betroffene mit individueller Unterstützung ein normales Leben führen“, sagt Werthmüller – auch wenn das coronabedingt zuletzt erschwert und häufig nur stark eingeschränkt möglich war.

Die DRK Werkstätten Geithain sind eine anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen. Das Aufgabengebiet liegt in der beruflichen Rehabilitation sowie in der Teilhabe am Arbeitsleben. Durch das quali-

fizierte Fachpersonal erfolgt die gezielte Förderung aller Teilnehmer. Verschiedene wirtschaftliche Arbeitsaufträge ermöglichen die Ausführung beruflicher Tätigkeiten und dienen zeitgleich zur praktischen Orientierung und Erprobung. Grundsätzliche Zielstellungen der Maßnahme sind Vermittlung sowie Wiedereingliederung der Teilnehmer auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Der Werkstattbereich besitzt eine Kapazität von 252 Teilnehmern.

In den DRK Werkstätten Geithain gibt es auch einen Förder- und Betreuungsbereich. Die Aufgabe in diesem Bereich ist die lebenspraktische Unterstützung und Förderung von schwerstmehrfachbehinderten Menschen, welche keine berufliche Tätigkeit verrichten können. Ziel dieser Maßnahme ist die Eingliederung dieser Teilnehmer im Werkstattbereich. Der Förder- und Betreuungsbereich besitzt eine Kapazität von 21 Teilnehmern.

Die Einrichtung ist in verschiedenen Branchen tätig und erfüllt Aufträge in den Abteilungen:

- Büroservice
- Elektromontage
- Gartenbau/Landschaftsgestaltung
- Holzbearbeitung
- Komplettierung

- Küche/Hauswirtschaft
- Lagerwirtschaft
- Metallbearbeitung Montage
- Töpferei
- Verpackung

Die Fertigung erfolgt für viele regionale aber auch überregionale Firmen. Diese Firmen erhalten damit die vergünstigende Möglichkeit, den Betrag für die erbrachte Arbeitsleistung bis zu 50 % von der eigenen zu zahlenden Ausgleichsabgabe abzuziehen zu können. Aber auch Privatkunden nehmen die Leistung bei der Umsetzung eigener Projekte gern in Anspruch.

Die Einrichtung verfügt über einen Werksverkauf. Hier können alle Kunden die Eigenprodukte aus den Bereichen Gartenbau, Holzbearbeitung und Töpferei erwerben. Schauen Sie doch mal vorbei. Der Werkstattladen ist täglich von 9.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Das DRK Rochlitz ermöglicht mit seinem Fahrdienst für Menschen mit Behinderung täglich 40 Teilnehmern der DRK Werkstätten Geithain (mit 5 Fahrzeugen) einen unkomplizierten Transport zur Werkstatt und zurück nach Hause.

Schnelle Hilfe auf Lesbos

Nicht nur in Deutschland, sondern überall auf der Welt ist das DRK ein verlässlicher Partner für Menschen in Not – zum Beispiel auf der griechischen Insel Lesbos.

Flammen. Meter hoch. Überall. Als im Flüchtlingscamp Moria auf Lesbos Anfang September 2020 Feuer ausbrach und das Camp zerstörten, ging es beim DRK sehr schnell: Wenige Tage nach den verheerenden Bränden starteten am Flughafen Leipzig/Halle vier Flugzeuge, um insgesamt 500 Familienzelte nach Lesbos zu transportieren – größtenteils ermöglicht und finanziert durch Spenden. Einmal mehr bewährte sich dabei die Zusammenarbeit des DRK mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und dem Griechischen Roten Kreuz. Gemeinsam wurde der genaue Hilfsbedarf auf Lesbos geprüft, und seitdem ist viel passiert. In dem neuen Lager im wenige Kilometer von Moria entfernten Kara Tepe hat das DRK zum Beispiel die Wasser- und Hygieneversorgung für rund 7.300 Menschen verbessert.

Dafür waren im Wechsel immer mehrere DRK-Delegierte vor Ort im Einsatz – wie etwa Christoph Dennenmoser, der normalerweise beim DRK Bad Säckingen als Notfallsanitäter arbeitet. Dennenmoser leistete für das DRK schon viele Auslandseinsätze, in Kara Tepe war er erstmals Teamleiter. Gemeinsam haben sie unter anderem neun Wassertanks und acht Wasserentnahmestellen aufgebaut und rund 100 provisorische Duschen installiert. Außerdem wurden Hygieneartikel



Foto: Kai Kranich/DRK LV Sachsen

Start eines Hilfsfluges des Deutschen Roten Kreuzes mit Zelten und Personal für Geflüchtete auf der griechischen Insel Lesbos vom Flughafen Halle/Leipzig.

wie Seife, Waschmittel und Zahnbürsten verteilt. Gleichzeitig schulten Freiwillige die Geflüchteten im Umgang mit den sanitären Anlagen und vermittelten wichtige Hygieneregeln, darunter auch Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Im Rahmen seiner Möglichkeiten, so DRK-Generalsekretär Christian Reuter, tue das Rote Kreuz alles, „um in dieser humanitären Notlage das Leid der Schutzsuchenden zu lindern und zu einer würdevollen Unterbringung beizutragen.“

Der Flughafen Leipzig/Halle wird Teil eines EU-weiten Netzes für den Katastrophenschutz. Das Deutsche Rote Kreuz wird dazu am Airport ein Logistikzentrum aufbauen. Wir und der Flughafen Leipzig/Halle haben von der EU den Zuschlag für das Drehkreuz erhalten.

Ein zweiter Standort in Deutschland wird am Flughafen in Frankfurt am Main entstehen.

Fahrdienst macht mobil

Aktiv sein, Freunde und Bekannte treffen, Besorgungen machen oder an Veranstaltungen teilnehmen – Mobilität ist ein wertvolles Gut.

Wer kein eigenes Auto hat oder körperlich nicht mehr ganz so fit ist, stößt dabei schnell an Grenzen. Der Fahrdienst des DRK macht alle Menschen mobil, auch wenn sie mit einem Gehstock, Rollator oder Rollstuhl unterwegs sind.

Die DRK-Teams bringen ihre „Fahrgäste“ zur Arbeit, organisieren die Fahrt zur Ärztin oder zum Arzt und machen auch Stippvisiten bei Freunden möglich – zum Beispiel zum Kaffeekränzchen, zu einem Geburtstag oder einer Hochzeit. Einkaufsfahrten, Ausflüge sowie der Transport zu Freizeitaktivitäten gehören ebenfalls zum Angebot. Für die Beförderung

stehen den Nutzenden erfahrene Sanitäts- und Rettungskräfte zur Seite.

Die Organisation ist einfach: Wer dem Fahrdienst einen Auftrag erteilt, wird von den DRK-Teams zum vereinbarten Zeitpunkt an der genannten Adresse abgeholt. Falls nötig, kann auch eine Begleitperson des Vertrauens mitgenommen werden. Die Kosten werden in bestimmten Fällen für eine begrenzte Anzahl von Fahrten übernommen, zum Beispiel durch die Krankenkasse, die Pflegeversicherung oder das Sozialamt.

Sie möchten wissen, wie wir den Fahrdienst bei uns im Kreisverband organisiert haben, oder Sie haben Fragen zu den Kosten? Melden Sie sich gerne. Tel. 03737 4929-0



Foto: Andre Zaick (Fotografie)/DRK Service GmbH



Foto: DRK Rochlitz

Notbetreuung in den Kitas

Die Kitas waren sehr lange geschlossen und nur für Kinder mit Eltern in systemrelevanten Berufen, welche wiederum in einer Liste vom Staatsministerium festgelegt wurden, fand in den Einrichtungen Notbetreuung statt. Das brachte auch den Kindergarten in eine Zwickmühle, da wir den Eltern sagen mussten, dass ihre Berufe, die ebenso wichtig sind, nicht auf der Liste stehen und sie demnach keinen Anspruch haben. Das hat schon manchen Unmut hervorgebracht und die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern ins Wanken gebracht.

Kinder in der Notbetreuung sollen nur in den Zeiten betreut werden, zu denen die Eltern auch tatsächlich ihrer Tätigkeit nachgehen. Das bedeutet auch für diese Eltern mehr Organisation und größerer Aufwand allem gerecht zu werden. Es waren durchschnittlich 15 von 57 Kindern in der Notbetreuung.

Die Eltern der Kinder, die keinen Anspruch auf Betreuung hatten, hatten ein Problem. Sie managen ihren Job und betreuen gleichzeitig ihre Kinder zu Hause. Manche ließen sich beurlauben oder krank schreiben, um das bewältigen zu können. Andere teilten sich den Tag auf. Der eine geht sehr zeitig aus dem Haus und kommt nach dem Mittag wieder, um seinen Partner abzulösen, damit dieser dann auf Arbeit gehen kann. In einigen Fällen konnten Oma oder Opa oder sogar Nachbarn oder Freunde einspringen und die Familien halfen sich gegenseitig bei der Betreuung. Schwierig war es für die, die keine alternative Möglichkeit zur Betreuung hatten, das allein bewältigen mussten und versuchten von zu Hause aus zu arbeiten - mit einem natürlich fordernden Kleinkind.

Aber auch für die Kinder in der Notbetreuung war es eine Herausforderung. Sie waren nicht in ihren Gruppen und beinahe täglich mit anderen Kindern unterschiedlichen Alters zusammen, da nicht jedes Kind jeden Tag anwesend war. Außerdem wurden sie von unterschiedlichen Erziehern betreut und die üblichen Spielpartner fehlten. Für die Kinder vor Ort versuchten die ErzieherInnen es so strukturiert und gut wie möglich zu gestalten, ihnen weiterhin Spielpartner zu sein, ihnen das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu geben und sie weiter zu fördern.

An die Kinder zu Hause wurde jede Woche von den jeweiligen Gruppenerziehern Grüße geschickt. Mit Bastelideen, Fingerspielen, Liedern und Gedichten, Rätseln oder Experimenten, die sie mit ihren Eltern zusammen erledigen konnten. In Form von Bildern oder Fotos wurden die Aufgaben dann wiederum an die Kita zurückgeschickt, um so den Kontakt zum Kindergarten nicht zu verlieren und die Kinder in dieser Zeit zu unterstützen. Den Vorschulkindern sendeten wir Geschichten zum Vorlesen und Aufgaben, die sie zu Hause bearbeiten konnten. Die Eltern konnten sich stets gern bei uns melden und wir boten, soweit es ging, unsere Hilfe an.

Claudia Uhlig – Leiterin unserer Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Königswald

Die Nachfrage nach digitalen Angeboten in Familienbildungsstätten ist während der Corona-Pandemie deutlich gestiegen. Der Bundesverband des DRK hält mit dem „Eltern-campus“ nun eine eigene Plattform mit Elternangeboten bereit: www.drk-eltern-campus.de

Äpfel pflücken in der Pause

Wer keinen höhenverstellbaren Drehstuhl, keinen breiten Schreibtisch und keinen großen Monitor hat, spürt während des Arbeitens von zu Hause schnell die unangenehmen Folgen für Nacken, Rücken oder Augen. Halten Sie deshalb unbedingt Ihre Pausen ein und stehen Sie auf, wann immer es geht.

Die folgende Übung dehnt und lockert Ihren Körper:

Stellen Sie sich hin. Ihre Füße sollten parallel und etwas mehr als schulterbreit auseinander stehen. Heben Sie Ihre herunterhängenden Arme gleichmäßig bis über Ihren Kopf. Strecken Sie sich immer mehr und beginnen Sie nun, mit den Händen abwechselnd über Ihrem Kopf imaginäre Äpfel zu pflücken. Atmen Sie trotz der Spannung gleichmäßig weiter. Für diese Übung empfehlen wir 3 Wiederholungen.

„**Zukunft gestalten – DRK-Arbeit unterstützen**“

Impressum

DRK Kreisverband Rochlitz e.V.

Redaktion:

Rebecca Rau, Tel.: 03737 492915
E-Mail: rebecca.rau@drk-rochlitz.de

Vi.S.d.P.:

Andreas Lamm

Herausgeber:

DRK Kreisverband Rochlitz e.V.
Casparistr. 1
09306 Rochlitz
Tel.: 03737 49290
www.drk-rochlitz.de
info@drk-rochlitz.de

Auflage:

1.750

Spendenkonto:

Sparkasse Mittelsachsen
DE95 8705 2000 3200 0024 91
WELADED1FGX